

Dänemark



Allgemeines

Dänemark ist ein Land in Nordeuropa und Teil der Europäischen Union. Der Staat umfasst das Festland von Jütland sowie zahlreiche größere und kleinere Inseln. Auch die eigenständigen Gebiete der Färöer-Inseln und Grönland gehören zum Staatsgebiet.

Historisch und kulturell ist Dänemark Teil von Skandinavien und hat daher intensive partnerschaftliche Beziehungen besonders zu Schweden und Norwegen. Die wirtschaftliche Situation des Landes ist sehr gut, der Lebensstandard gilt als sehr hoch im weltweiten Vergleich.

Hauptstadt:	Kopenhagen
Einwohner:	5,8 Mio.
Amtssprachen:	Dänisch
Index der menschlichen Entwicklung	0,930 (Rang 11)
Bibliotheken:	643

Trotz der geografischen Verstreutheit wohnen 87% der Einwohner Dänemarks in Städten. Nahezu 100% sind alphabetisiert, 95% besitzen einen Internetanschluss. 14% der Bevölkerung hat eine nicht-dänische Staatsangehörigkeit, die größten Gruppen stellen Türken, Polen, Syrer und Deutsche. Dänisch ist überall Amtssprache, wird international jedoch kaum verwendet. Ferner werden Färöisch auf den Färöern und Grönländisch auf Grönland als offizielle Sprachen verwendet. Deutsch hat im Süden Jütlands den Status einer Minderheitensprache. Dänemark besitzt ein reges Verlagswesen mit etwa 6.700 Neuerscheinungen pro Jahr.

Strukturen des dänischen Bibliothekswesens

Das dänische Bibliothekswesen gilt als eines der besten in Europa und weltweit. Bedeutende Charakteristika dabei sind die gesicherte Finanzierung durch den Wohlfahrtsstaat, zentrale organisatorische Bündelung durch staatliche Einrichtungen sowie fortschrittliche analoge und digitale Services für die Nutzer.

Es wird allgemein zwischen vier Bibliothekstypen unterschieden:

- „Forschungsbibliotheken“ (d.h. wissenschaftliche Bibliotheken)
- „Volksbibliotheken“ (öffentliche kommunale Bibliotheken)
- „Zentralbibliotheken“ (öffentliche Regionalbibliotheken, staatlich finanziert)
- „Pädagogische Lernzentren“ (Schulbibliotheken)

Die Königliche Bibliothek in Kopenhagen agiert als Nationalbibliothek, die eigenständigen Färöer-Inseln und Grönland besitzen jeweils eigene Nationalbibliotheken. 2017 schlossen sich u.a. die Universitätsbibliotheken von Aarhus, Kopenhagen und die Nationalbibliothek zu einem gemeinsamen Bibliothekssystem zusammen, das unter dem Namen Royal Danish Library (Det Kgl. Bibliotek) agiert.

Durch eine 2007 erfolgte Gebietsreform wurden auch viele Kommunen und damit öffentliche Bibliotheken zusammengelegt. Zweigstellen wurden reduziert (von einst 900 auf derzeit 643), ebenso wie analoge Bestände.

Der Unterhalt des Bibliothekswesens wird als nationale Aufgabe verstanden. Das staatliche Kulturministerium fördert nicht nur finanziell die kommunalen öffentlichen Bibliotheken, sondern

steuert auch zentral wesentliche Komponenten mit Hilfe anderer nationaler behördlicher Einrichtungen, etwa im Bereich Bibliotheksstatistik (durch Dansk Statistik) oder Standardisierung (durch Dansk Standard). Ganz besonders jedoch ist es am Bibliotheksgesetz beteiligt, deren letzte Version im Jahr 2000 vom dänischen Parlament verabschiedet wurde.

Das Gesetz verpflichtet jede Gemeinde zum Betrieb einer öffentlichen Bibliothek mit fachlicher Leitung. Es verpflichtet ferner zur Zusammenarbeit mit Schulbibliotheken und zur kostenlosen Zurverfügungstellung von Benutzung, Internetzugang und Ausleihe. Auch die Fernleihe ist kostenlos. Die Nationalbibliothek agiert als zentrale, koordinierende und beratende Stelle und besitzt das Pflichtexemplarrecht.

Weitere landesweite Einrichtungen, an denen der Staat beteiligt ist, sind:

- Danmarks BiblioteksCenter (DBS), das IT-Dienstleistungen erbringt
- die bibliografische Datenbank und Katalogisierungshilfe DanBib,
- der Verbundkatalog bibliotek.dk, der vom DBC betrieben wird und als zentrales Portal für Suche und Fernleihe fungiert
- Bibliotheksvagten, eine landesweite kooperative Online-Auskunft; hier wechseln sich Bibliothekare aus öffentlichen Bibliotheken des ganzen Landes schichtweise bei der Beantwortung von Nutzeranfragen ab
- andere Organisationen, die zentrale Aufgaben übernahmen, wie etwa die Agentur Biblioteksstyrelsen oder das Konsortium DEFF, gingen in den letzten Jahren im Kulturministerium bzw. in der Königlichen Bibliothek auf

Viele Bibliotheken und Bibliothekssysteme sind Mitglieder der internationalen Vereinigungen IFLA, LIBER und EBLIDA. NORDINFO, ein skandinavischer Verband wissenschaftlicher Bibliotheken, wurde 2004 aufgelöst.

Große Bibliotheksverbände sind Danmarks Biblioteksforening (DB), in denen 79 der 98 Kommunen Dänemarks Mitglied sind, sowie Danske Fag-, Forsknings- og Uddannelsesbiblioteker (DDFU), die Vereinigung der wissenschaftlichen Bibliotheken. Sieben öffentliche Bibliotheken der deutschsprachigen Minderheit sind im Verband deutscher Büchereien Nordschleswig organisiert.

Als Berufsverband agiert der Bibliotekarforbundet (ca. 4300 Mitglieder), der sich 2020 in Forbundet Kultur og Information umbenannte. Führungskräfte in öffentlichen Bibliotheken sind in der Bibliotekscheffforeningen organisiert.

Bibliothekarische Ausbildung

Auch auf Grund fehlender Nachwuchskräfte wurde die Danmarks Biblioteksskole 2010 umbenannt und wurde mittlerweile vollkommen vom Institut für Kommunikation der Universität Kopenhagen ersetzt. Eine bibliothekarische Ausbildung ist dort als Hochschulstudium (Bachelor „Informationsstudien“ und Master „Informationswissenschaft“) möglich. Diese Abschlüsse sind seit einigen Jahren auch nicht mehr allein auf die Berufsperspektive Bibliothekar eingeschränkt. Im Gegensatz zur früheren Bibliotheksschule wird keine Spezialisierung mehr angeboten.

Besonderheiten und Trends

Benutzer erhalten in ganz Dänemark kostenlosen Zugang zu wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken und ihren Beständen, wobei lediglich die staatliche Sozialversicherungskarte benötigt wird.

Digitale Medien wie auch AV-Medien haben in dänischen Bibliotheken schon seit längerer Zeit einen größeren Stellenwert. Sowohl in wissenschaftlichen wie öffentlichen Bibliotheken wird weniger Wert auf den Bestand als auf Bürgerservices und Dienstleistungen gelegt. Ein weiterer Trend in den letzten Jahren war die zunehmende Rationalisierung und Zusammenlegung von Bibliotheken, Kommunen und Universitätsbibliotheken, was die Zentralisierung des Bibliothekswesens weiter verstärkte.

Als bedeutendste Bibliothek des Landes gilt die Königliche Bibliothek (ca. 40 Mio. Medieneinheiten), die 1999 mit dem sogenannten „Schwarzen Diamant“ einen zukunftsweisenden Neubau bezog. Ferner sind auch die Bibliothek der Universität Kopenhagen als größte wissenschaftliche und die Kopenhagener Hauptbibliothek als größte öffentliche Bibliothek zu nennen. Der Neubau der öffentlichen Bibliothek in Aarhus, Dokk1, wurde 2016 von der IFLA zur Öffentlichen Bibliothek des Jahres gekürt.

Weiterführende Literatur

Das dänische Bibliotheksgesetz (englische Version):

Danish National Library Authority, Hrsg. *Act regarding library services*. Copenhagen: Danish National Library Authority, 2001. https://slks.dk/fileadmin/publikationer/publikationer_engelske/andre/Act_regarding_library_services.pdf.

Hofmann, Marlene. „Was ist die Bibliothek der Zukunft? Ein dänisch-deutscher Vergleich.“ *BuB* 67, Nr. 12 (2015): 776-779. <http://b-u-b.de/wp-content/uploads/2015-12.pdf>.

Johannsen, Carl Gustav und Niels Ole Pors. „The 2007 Structural Reform and the Public Libraries in Denmark.“ *Bibliothek Forschung und Praxis* 34, Nr. 3 (Dezember 2010): 342-350. <https://doi.org/10.1515/bfup.2010.051>.

Larsen, Svend. „Mergers and digital transformation in Danish research libraries.“ *ABI Technik* 40, Nr. 4 (2020): 324-331. <http://doi.org/10.1515/abitech-2020-2032>.

Pust, Hans-Christian. *Das Bibliothekswesen Dänemarks*. 2003. [München]: Bayerische Staatsbibliothek. <http://digital.bib-bvb.de/publish/content/32/2078491.html>.

Ratzek, Wolfgang und Stefan Volkmann. „Bibliotheken in Dänemark – Dienstleistungen und Trends.“ *b.i.t. online* 18, Nr. 2 (2015): 133-142. <http://www.b-i-t-online.de/heft/2015-02-fachbeitrag-ratzek.pdf>.